Verehrter Freund!

Möchtest Du mir, wenn Dein Sommerplan
gereift ist, eine Andeutung geben? Ich möchte
Dich gerne aufsuchen, wenn Du nicht eine gar
zu abseitige Gegend wählst. Ich reise nächsten
Montag auf ein paar Tage in die Schweiz, dann
zu Verwandten auf ein Gut im bad: Schwarzwald,
dann Carlsruhe, Giessen, Mannheim und endlich
je nach dem Stand meines Geldbeutels nach
Helgoland oder Alexandersbad. (Früchte Lesters).
Da es Dich, wie Du schreibst, nicht gestattet
zieht, der Osten gegenwärtig aber auch kaum eine
verlockende Gegend ist, so vermuthe ich Norden, und
in diesem Falle würde ich doch Helgoland statt
Alexandersb. wählen, um Dich aufsuchen zu können.
Allgeyer ist munter und hat genug zu thun, um
vorerst keine Sorgen zu haben. Trotzdem ist mir
nicht behaglich bei seiner Selbstständigkeit – (wir
waren darin immer derselben Meinung); er ist und
wird kein Kaufmann. Aber es ist jetzt noch nicht
möglich, ihm das klar zu machen; er hat zu viel
Freude an seinem Berufe, und ist voller Hoffnung.
Da in seinem Geschäfte ein Minimum von
Capital steckt, ist keine directe Gefahr; mit der Zeit
aber wird er einsehen, daß er besser thut, eine dirigirende

Hellmuth in seinem großen Geschäft mit seinen Gehilfen aufgenommen, da bei seinem Herrn Lehrherrn Nichts herauskommt. Eine große Beruhigung ist mir, daß Albert sich so gern wieder haben möchte. Seine Leistungen werden allgemein bewundert. Freilich sagen, er gefalle sich sehr auffordernd. Um sie aber zu vervollkommnen, muß man entweder große Mittel haben, oder von Morgens bis Abends Fremdenbesuch, sein Kunstgeschäft fahrenzugehen, oder einen Diener anzustellen, kurz — Kaufmann sein. — Wenn Du mit ihm zu sprechen Raum hast, sei vorsichtig. Vielleicht sehe ich auf Ostern die Deinige zu sprechen. — Hesse ist seit Monaten krank, und unfähig zu arbeiten. Es scheint ein nervöses Leiden zu sein von Unterernährung. Gegenwärtig ist er in Tübingen, um den so und so vielten Arzt zu consultiren. Es thut mir sehr leid. Wir haben ein Wunder gegen von ihm gehabt. — Ob Müllner auf Dresden geht, ist immer noch nicht entschieden. Ich wollte, Du könntest hier, und vermöchtest ihn dazu! Man könnte ihn hier alle möglichen Chore singen, um ihn zu halten, wenn er sich entschließen könnte, auf einen progressiven Gehalt am Theater zu gehen; aber er glaubt nimmer nicht, daß ihn seine Begabung auch auf

Die Musikschule und die direction des Volksconcerts hängt hier, als auf dem Theater. Du kannst wohl denken, wie mich dein Loblied freut, mein liebes Hellmuth Gehen, und da es in Dresden lediglich auf meine Thätigkeit als Opern-Regisseur ankommt, ist mein eigentlicher Vorzug als Lehrer und Choirmeister also gar nicht zum Vorschein kommen kann, so wird es doch klappen. Und haben, Freund, aber meinen allgemeinen Leistungen und wie man sich sie, gütigem Gelenk. Du den letzten Tagen hat noch Klepe in Berlin's und meinem Namen zu vermitteln gesucht — wie es scheint, vergeblich. Doch freut es mich immer, daß es wenigstens einmal versucht wird, daß es hier Gelegenheit die schönste und einflußreichste Stellung hat, die ein Musiker in Deutschland nur haben kann.

— Allgemein heißt es, Du sprichst hier Neujahr in der Hofkapelle. (Der muß nun freilich stattfinden sein, aber — Paris vaut bien une messe ?)

Ich danke sprechen, wenn sie nicht, besonders streichen, du sie mir zu einem Zeichen von die gesehen hat. Und ein gnädiges Gedenk deiner treuen Aufnahme!

Die von Herzen gegrüßt von deinem

getreuen

Hermann Levi.

Gemahl ist in Rom; mit seinem Befinden geht's besser, aber Heilung ist noch fraglich. Ich antworte ihm selbst.